

Gottesdienst mit Auszügen aus der Keltischen Messe 7. Juni 2026 in Abtwil

Vorspiel Querflöte und Orgel (Empore)

Alles, was wir tun und sagen, steht in der Macht Gottes, der Himmel und Erde gemacht hat, der seinen Bund und seine Treue zu uns durchhält und der keinen aufgibt, den er einmal ins Leben gerufen hat.

Seid alle ganz herzlich begrüsst an diesem Sonntagmorgen – besonders unser Kirchenchor mit Annelies Bolt, der uns noch einmal ein wunderbare Musik nahebringt, die wir vor knapp 10 Jahren in Engelburg schon einmal gesungen haben ...

aber das haben wir längst vergessen, bzw. die, die es nicht vergessen hatten, haben sich mit so viel Freude erinnert, dass sie es noch einmal singen wollten ...

Ich begrüsse als Musikerinnen Nadine Hörler, die wir schon gehört haben – Christian Bissig, der gleich Gitarre spielt und Marcel Schmid an der Orgel und am Keyboard – ich darf mit der Geige bei dieser schönen Musik mitmachen ...

Danke darum an Brigitte Täschler, die einiges andere von mir übernimmt ...

Ich wünsche uns einen gesegneten und inspirierenden Gottesdienst

Gemeindelied RG 533 Morgenlicht leuchtet

RG 137 Psalm 121

Eingangsgebet

Gott, wir schauen auf unseren Lebensweg, auf seine Höhen und Tiefen, auf viele Alltäglichkeiten. Deine Hilfe hat uns begleitet – verborgen meist – manchmal erfahrbar – wir danken dir dafür.

Oft vergessen wir, dass Du an unserer Seite bist – meinen, wir müssten allein zurecht kommen. Vor allem, wenn sich Hindernisse vor uns aufbauen, vergessen wir durch-zu atmen und nach Dir zu fragen.

Hilf, dass wir noch mehr mit Dir und Deiner Gegenwart rechnen. Lass uns die Fülle entdecken, die dein Segen für uns bereit hält. Ermutige uns zum Gebet – zum

Gespräch mit Dir und lass uns neue Erfahrungen machen, mit denen wir nicht gerechnet haben.

Behüte uns, wenn wir kommen und wenn wir gehen – behüte uns vor allem Bösen – behüte unsere Seele. Amen

Einleitung zur Keltischen Messe (BT)

Im Jahr 563 gründete der irische Mönch Columban mit zwölf Gefährten auf einer schottischen Insel ein Kloster. Später wurde es nach ihm Iona genannt, der hebräischen Übersetzung von „Taube“ – Columban kommt vom französischen «colombe».

Von Iona aus missionierte er die keltischen Stämme Schottlands. Es entwickelte sich eine eigene keltisch-katholische Liturgie, die mehr mit der Liturgie der Ostkirche verwandt war als mit dem westlichen Gottesdienst. Großen Wert legten die Mönche auf eine sanfte Christianisierung der heidnischen Bräuche. So verbreitete sich diese besondere Ausprägung des christlichen Glaubens ausgehend von Iona in Schottland, Nordengland und in vielen Teilen Europas. Viele irisch-schottische Mönche wirkten auf dem Europäischen Festland, unter ihnen Bonifatius und auch der uns bekannte Gallus.

Die heutige Kommunität auf Iona wurde 1938 durch den anglikanischen Pfarrer George MacLeod neu gegründet. Als Antwort auf die Rezession in den Jahren vor dem II. Weltkrieg sammelte er junge Arbeitslose um sich, mit denen er eine ökumenische Kommunität gründete - mit der Zielvorstellung, dass sich der christliche Glaube im Alltag der Welt zu bewähren habe. Grenzen zwischen Gebet und Politik, zwischen Glaube und Normalwelt zu überwinden, ist bis heute ein Anspruch von Iona, die in der englischsprachigen Welt den Stellenwert hat, den bei uns die Kommunität von Taizé einnimmt.

Der deutsche evangelische Pfarrer und Textdichter Eugen Eckert hat spirituelle Anregungen der ökumenischen Kommunität von Iona aufgegriffen und dazu einige der schönsten Texte des Heiligen Columban verdichtet. In Zusammenarbeit mit dem katholischen Kirchenmusiker und Komponisten Peter Reulein ist daraus die Messe „Das Licht in unseren Herzen“ erwachsen. Wir hören daraus Auszüge.

CHOR NR 1 In the beginning

CHOR NR 5 Unser Gott hat uns geschaffen

Lesung Worte aus den Psalmen, wie Gott uns begleitet auf unseren Wegen (BT)

Ps 37, 5 Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohl machen.

Ps 119, 105 Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege.

Ps139, 23–24 Erforsche mich, Gott, und erkenne mein Herz; prüfe mich und erkenne, wie ich's meine. Und sieh, ob ich auf bösem Wege bin, und leite mich auf ewigem Wege.

Und noch einmal **Psalm 121** (diesmal in der Übersetzung von Martin Luther)
 Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen ... Woher kommt mir Hilfe?
 Meine Hilfe kommt vom HERRN, der Himmel und Erde gemacht hat.
 Er wird deinen Fuss nicht gleiten lassen. Der dich behütet, schläft nicht!
 Siehe: Er wird weder schlafen noch schlummern, der Hüter Israels!
 Der HERR behütet dich; der HERR ist dein Schatten über deiner rechten Hand.
 Des Tags soll dich die Sonne nicht stechen noch der Mond des Nachts.
 Der HERR behüte dich vor allem Bösen! Er behüte deine Seele!
 Der HERR behüte deinen Ausgang und Eingang – von jetzt an und für alle Zeit!

Predigtimpuls

Liebe Gemeinde, was mich an diesem Psalm 121 immer wieder fasziniert, ist das, was mir auch aus den irischen – keltischen Worten entgegen kommt:
 dass da so direkt und konkret vom Segen Gottes gesprochen wird: «er wird deinen Fuss nicht gleiten lassen, ja Er wird dafür sorgen, dass dich die Sonne nicht sticht am Tag noch der Mond des Nachts.»

Ursprünglich ist das ein Wallfahrtslied, das die Pilger auf dem gefährlichen Weg nach Jerusalem sangen und dann Generationen von Gläubigen nach ihnen ...
 «dass auch ihr Fuss nicht gleite, sie die Sonne nicht verbrenne»

Wird da nicht doch ein wenig viel versprochen? fragen viele: man muss doch selbst aufpassen, wohin man seine Füße setzt – und sich eben auch immer wieder eincremen gegen die sengende Sonne – wenn man's vergisst, sieht man den Erfolg auf der Haut früher oder später – wir kennen das ...

Meinen Schülerinnen und den Konfirmanden sage ich, wenn wir über den Segen sprechen: *Man soll sich ihn nicht als magischen Schutzschild gegen jede Gefahr vorstellen – das wäre Sciencefiction - sondern Gottes Segen meint die feste Zusage, dass Er auf unserem Weg durchs Leben stets an unserer Seite ist – verborgen, aber gewiss – darum darfst Du mit ihm rechnen, ihm deinen Weg anbefehlen, wie man früher gesagt hat - «er wird's wohl machen».*

Ich will das heute noch einmal unterstreichen:

Gottes Segen garantiert kein Leben ohne Krisen, ohne Misserfolge und Rückschläge, keine dauerhafte Gesundheit oder Leben ohne Verlust. Segen meint auch nicht, dass alle Widrigkeiten an uns abprallen und uns nicht zusetzen körperlich und seelisch – wir bleiben auch mit Gott an unserer Seite verwundbar.

Was er uns verspricht, ist, dass wir niemals völlig untergehen «dass unsere Seele, auch wenn sie verwundet wird, von ihm gehalten bleibt» und dass wir mit seiner Hilfe Kräfte mobilisieren können, um irgendwann, wenn auch mühsam wieder aufzustehen ...

Das Bild vom lebendigen Gott, der „nicht schläft noch schlummert“, will uns entlasten. Es heisst für mich, *Du musst dein Leben, erst recht nicht diese ganze Welt alleine meistern, allein im Griff behalten.*

Da ist einer, der mit sorgt, der mit Sorge trägt. *Darum schau nicht nur auf das, was schief laufen kann, was bedrohlich sein könnte – schau nicht nur – wie im Psalm - auf die Berge, die dir Angst machen, sondern auf den Weg, der sich vor dir immer wieder öffnet und gangbar ist.*

Und rechne damit, dass sein Segen dir ganz unerwartet und völlig anders als du es gedacht hast, dass Dir sein Segen begegnet – nur selten senkrecht von oben wie ein Blitz aus heiterem Himmel – meistens eher durch einen guten Gedanken ... oder durch Menschen, die im richtigen Moment für dich da sind, zuhören oder eine Rat geben können ... oder durch unerwartete Gelassenheit mitten im Chaos – in geschenkter Kraft, mit der ich nicht gerechnet habe.

Die irisch-keltischen Segenssprüche, die in unsere Messe eingeflossen sind, knüpfen nahtlos an das Gesagte an – ein bekannter irischer Reisesegen lautet:

«Möge der Weg sich vor deinen Füßen ebnen, möge der Wind dir im Rücken wehen. Möge die Sonne dein Gesicht erwärmen und der Regen sanft auf deine Felder fallen. Und bis wir uns wiedersehen, halte Gott dich fest in seiner Hand.»

Segen soll sich bewähren, da wo wir im Alltag unterwegs sind – in der Realität des wirklichen Lebens, das in der Zeit der Entstehung dieser Worte wahrscheinlich noch härter war als heute:

Segen bedeutete damals schlicht, dass das Dach dicht bleibt ... dass die Ackererde nicht zu hart, der Pflug noch scharf genug ist ... die Kälte draussen nicht zu schneidend ... dass das Feuer im Kamin noch brennt ... noch genug Brot im Kasten ist und dazu auch noch ein Schluck Whisky in der Flasche ...

Segen bedeutet auf den Inseln am Rande des Atlantiks niemals Luxus oder ein Streben nach Immer Mehr ... Unter seinem Segen zu leben heisst schlicht, gut zurecht zu kommen, sich zu freuen am Kleinen – am gutem Essen und Trinken, am Lächeln eines Kindes, an freundlicher Umarmung oder nur einem festen Händedruck, an der von der Gott geschenkten Natur oder auch an der Musik.

Noch einmal: *Segen passiert nicht irgendwo – er geschieht im Alltag, der damit noch wertvoller wird ...* Ich denke, darum berührt uns diese besondere Spiritualität, *weil das ganz normale Leben als kostbares Geschenk gesehen wird ... und wir hier und nirgendwo anders das Wirken unseres Gottes erkennen sollen ...*
Haben wir diese Sicht verlernt?

«*Möge der Weg sich vor deinen Füßen ebnen*» - *genau wie im Psalm greifen die irischen Segenssprüche das Bild des Unterwegsseins auf.* Und auch hier gilt wieder: der himmlische Segen bläst den Sturm nicht weg.

«*Möge der Wind in deinem Rücken sein*» bedeutet: Du wirst immer wieder auch Gegenwind haben, aber du bekommst eine Kraft, die dich von hinten unterstützt und vorwärts treibt.

Gott ist da – hinter dir, vor dir und um dich herum mit seinem Geist, der deinen Alltag verändern kann, ihn schön, mindestens lebenswert machen will ... darum rechne mit ihm, geh mit ihm und finde seine Nähe in wirklich allem, was Dir begegnet ...

Und ganz zuletzt: die irische Segenssprüche haben oft auch eine Prise Humor – wir schmunzeln bei dem einen Vers im Lied, dass wir gleich noch singen werden «*sei über 40 Jahre im Himmel, bevor der Teufel merkt, du bist schon tot.*»

Spassbremsen diskutieren dann, ob es überhaupt einen Teufel gibt oder nicht ... Betont wird hier allein, dass wir sogar den letzten Widrigkeiten unseres Lebens vielleicht - auch nur eine kurze Zeit - entkommen können ... *und vor allem dass das Schmunzeln und Lachen, über alles, was im Leben Mühe macht, schon einen kleine Sieg bedeutet.*

Glaubensheiterkeit, hat mal einer gesagt, ist Ausdruck einer tiefen Gelassenheit, die aus dem unerschütterlichen Vertrauen in Gott und seiner Begleitung erwächst. Er hat am Ende das letzte Wort und niemand sonst, darum sollen wir schon heute alles andere nicht allzu ernst nehmen ... leichter gesagt als getan, ich weiss, aber es lohnt sich, es zu versuchen ...

Auch in der moderne irischen Kirche finden sich Segensworte, die in dieser alten Tradition stehen ...

«Mögest du auf deinem Weg auch ab und zu stolpern, dass du im Fallen vielleicht noch etwas Geld auf dem Boden findest.»

«Mögest du in manchem Sturm bemerken, dass dein Regenschirm kaputt ist, du aber vielleicht sogar im Regen tanzen kannst.»

«Mögest du so alt werden, dass deine Falten im Gesicht wie Strassenkarten der Freude aussehen.»

«Möge dein Geduldsfaden elastisch genug sein, um den täglichen Wahnsinn zu überstehen, ohne dass er dir um die Ohren fliegt.»

«Mögest du genug Geduld besitzen, auch den Menschen zuzuhören, die alles besser wissen – und den Humor, es ihnen trotzdem nicht zu glauben.»

Ja, schön und wünschenswert, wenn der Glaube uns auch das Lachen lehrt ...

Gott ist niemals fern – er ist dabei auf unserem Weg - und mit ihm sind wir behütet, getrost und zuversichtlich unterwegs – egal was geschieht – mit seinen guten Mächten ist zu rechnen – konkret an jedem neuen Tag ... Amen

Gemeindelied RG 76, 1-3+5 Wohl denen die da wandeln

Moment der Stille

CHOR NR 9 Und tiefen Frieden***CHOR NR 6 Segne den Mond über uns***

Aus unserer Kirchgemeinde verstarb Herr Alex Tanner im Alter von 88 Jahren. Die Urnenbeisetzung ist am kommenden Mittwoch 10. Juni. Wir denken an seine Frau und alle, die ihn vermissen .. Jesus sagt: Selig sind die, die traurig sind, denn sie sollen getröstet werden und bekommen neue Kraft.

Fürbitte

Guter Gott, wir bringen dir die Menschen, die sich in ihrem Leben verloren fühlen und nach Orientierung suchen. Leuchte Du in ihr Leben hinein, zeig ihnen den guten Weg, wenn die Dunkelheit überhandnimmt. Wir bitten dich: Schenke ihnen Mut für den nächsten Schritt.

Wir beten für alle, die unter Einsamkeit, Krankheit oder Sorgen leiden. Hülle sie ein in den Mantel deiner Liebe und deines Trostes. Gib ihnen das spürbare Gefühl, dass sie in schweren Zeiten nicht alleine sind, sondern von dir gehalten werden. Wir bitten dich: Tröste alle, die traurig sind, vor allem die Kranken und die, die um einen lieben Menschen trauern.

Wir danken dir für die Schönheit deiner Schöpfung. Wir bitten dich für die Menschen, die unter Naturkatastrophen, unter Krieg und Gewalt und unter Ausbeutung leiden. Lass deinen Frieden in den Herzen der Verantwortlichen wachsen und hilf uns alle, achtsam mit der Welt und unseren Mitmenschen umzugehen. Wir bitten dich: Lass uns mehr nach Gerechtigkeit und Frieden für alle trachten.

Wir danken dir für unsere Familien, Eltern und Kinder, Freundinnen und Freunde und auch für unsere Kirchgemeinde. Lass uns füreinander da sein und einander den Rücken stärken. Wenn die Lasten des Alltags drücken, Sorgen unser Herz schwer machen, schenke uns Menschen, die uns beistehen, und ein offenes Ohr für uns haben. Wir bitten dich: Stärke die Gemeinschaft untereinander.

Alles, was wir sonst auf dem Herzen haben, sagen wir Gott in der STILLE

Unservater

Gemeindelied LB 89 Möge die Strasse uns zusammenführen

Segen

Gott sei vor dir, wenn du den Weg nicht weißt.

Gott sei neben dir, wenn du unsicher bist.

Gott sei über dir, wenn du Schutz brauchst.

Gott sei in dir, wenn du dich fürchtest.

Gott sei um dich wie ein Mantel, der dich wärmt und umhüllt.

Ankündigungen (BT)

Unsere Kollekte ist heute bestimmt Kiriath Yearim, ein Schweizer Kinderdorf in Israel. Dort wird benachteiligten Kindern und Jugendlichen geholfen unabhängig von Herkunft, Sprache und Religion.

Gottesdienst am nächsten Sonntag hat Hans Martin Enz in Engelburg – die Woche drauf, am 21. Juni feiern wir hier den Gottesdienst nach Möglichkeit draussen am Brunnen mit drei Taufen und Martin.

Nochmals herzlichen Dank an Kirchenchor und Musiker

Herzliche Einladung zum Kirchcafé ins Kirchgemeindehaus

CHOR NR 13 Den Weg, den du jetzt gehst

NACHSPIEL NR 11 Celtic Air